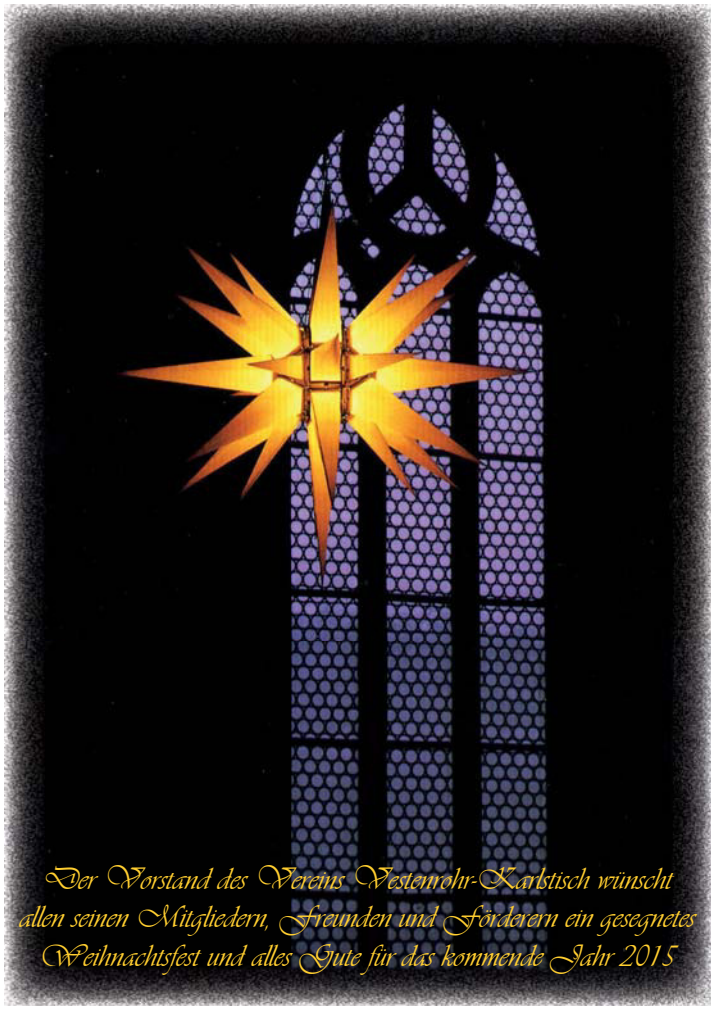
ROHR-POST

Mitteilungen des Vereins Vestenrohr - Karlstisch

Ausgabe 48 Dezember 2014

Das Vereinsjahr 2014 ...

... hatte seinen ersten Höhepunkt mit dem traditionellen Karlsfest, das wir alljährlich rund um den Todestag Karls des Großen feiern, der sich heuer zum 1.200sten Mal jährte. Dies nahm Stadthistoriker Dr. Rudolf **Maurer** zum Anlass, die Beziehungen Karls des Großen und der Karolinger zu Baden einer genaueren Betrachtung zu unterziehen und mit einer launig vorgetragenen Theorie von einiger Plausibilität der Frage, ob der erste Architekt Europas nun wirklich dagewesen wäre oder doch nicht eine weitere unbeweisbare Antwort hinzufügte. Wie auch immer es gewesen sein mag – unser winterliches Fest rund um den wärmenden Feuerkorb im Hof des **Breyer**'schen Weinguts war stimmungsvoll wie immer. Alles war da: heiße Getränke, warme Suppen, vorzügliche Mehlspeisen, mittelalterliche Musik, der alte Tanz ums Feuer, der Danksagungsgang zum Karlstisch, der überaus beliebte Juxbasar, vor allem aber das Engagement aller mit der Organisation Befassten, ohne das kein Fest denkbar wäre.



Im Mittelpunkt der Vereinsarbeit stand heuer das von Dipl.Ing. Peter **Homola** initiierte und von Obmann Heinz **Müller** energisch betriebene Projekt der Restaurierung der kulturhistorisch wertvollen Grablege des Baron Anton von Klesheim, der ein in der besten Gesellschaft anerkannter Künstler und großer Freund Badens war. Nach ihm sind die Klesheimstraße und die Aussichtswarte bei der Proksch-Hütte benannt. In der Zwischenzeit ist das Projekt ausfinanziert und die von den Badener Betrieben **Kössler** und **Ramberger** geleisteten Steinmetz- bzw. Metallarbeiten sind weitgehend abgeschlossen. Ein von August **Breininger** und Gerhard **Petric** unter dem Motto „Wir Schwefelkinder" durchgeführter Benefiz-Abend zugunsten dieses Projektes war ausgezeichnet besucht, überaus unterhaltsam und animierte die Besucher zu besonderer Spendenfreudigkeit.

Bei der im Mai durchgeführten Generalversammlung wurde Obmann Heinz **Müller** mit seinem bewährten Team einstimmig wiedergewählt, neu im Vorstand sind jetzt Silvia **Eitler** als Obmann-Stv. und Johann **Walter** als 2. Schriftführer. Wolfgang **Schröckenfux** ist nach dem berufsbedingten Ausscheiden von Brigitta Steinpruckner neuer Kassier. Dank Silvia **Eitler** ist unser Verein jetzt auch auf Facebook, verfügt seit kurzem auch über einen eigenen QR-Code (siehe Seite 4), was einen wichtigen Beitrag zur Verjüngung unserer Mitgliederstruktur darstellt.

Knapp vor Schulschluss besuchte über Initiative von Ossi **Valenta** die 4. Klasse der Volksschule Uetzgasse

Weiter auf Seite 2 unten

Liebe Freunde des Steinernen Tisches, liebe Freunde der Veste Rohr!

Ein überaus geschichtsträchtiges Jahr neigt sich seinem Ende zu. Der Blick zurück in die nähere Geschichte lag ja 2014 besonders nahe und wurde auch von allen Medien entsprechend wahrgenommen. Vom Gedenken an den Ausbruch des Ersten Weltkriegs vor hundert Jahren, den Österreich als europäische Großmacht begann und an dessen Ende ein fast nicht mehr lebensfähiger Kleinstaat stand, bis zu der mit so vielen Millionen Toten viel zu blutig erkauften Neuordnung eines dem Frieden verpflichteten Europas, von den beeindruckenden Bildern, die uns vor kurzem bei den Feierlichkeiten zum 25jährigen Mauerfall-Jubiläum vor Augen führten, welch wichtige Rolle auch unserem kleinen Österreich dabei zukam, bis zu den die aktuellen Schlagzeilen beherrschenden, besorgniserregenden Entwicklungen, die einen neuen „kalten Krieg" denk- und spürbar machen, erleben wir täglich hautnah das, was für künftige Generationen Lehrstoff in den Geschichtsbüchern sein wird. Das aus unzählig vielen, häufig scheinbar unkoordinierten kleinen Schritten bestehende Tages-Geschehen verdichtet sich allerorten durch Aktion, Interaktion und Reaktion zu Rohstoff von potenziell mehr oder minder bedeutsamem historischem Gehalt.

Die Arbeit unseres kleinen Vereines, der sich das Ziel gesetzt hat, bewahrenswertes Kulturgut zu erhalten, liebgewonnene Traditionen zu pflegen und Erinnernswertes weiterzugeben, besteht im kleinen Rahmen ebenso aus einer Vielzahl kleiner, im einzelnen unverzichtbarer Schritte, um Ideen zu sammeln, reifen und wachsen zu lassen, umzusetzen und den eigenen Lebensraum auf diese Weise mit Neuem oder mit neuem Alten zu bereichern. Dies ist nur in einer funktionierenden Gemeinschaft möglich – deshalb sei an dieser Stelle heute allen gedankt, die diese Gemeinschaft bilden und auf ihre Weise zur Erreichung unserer Ziele beitragen. Jeder Beitrag ist wichtig und wert, gewürdigt zu werden, um aus vielen kleinen Teilen ein gemeinsames großes Ganzes zu machen, auf das alle stolz sein können. Das das Veranstaltungsjahr bestimmende Projekt „Restaurierung des Klesheim-Grabes" war - vom finanziellen Aufwand her betrachtet – das größte der Vereinsgeschichte und ist erfolgreich abgeschlossen, es fehlen nur mehr einige Kleinigkeiten bis zur Übergabe, für die wir noch einen feierlichen, friedhofsadäquaten Festakt zu planen haben, zu dem alle Mitglieder noch gesondert eingeladen werden.

Dass die Zahl unserer Mitglieder auch heuer weiter gewachsen ist, darf als besonders freudige Nachricht gewertet werden – zeigt sie doch deutlich an, dass die Arbeit der Vereinsverantwortlichen angenommen wird und das Vereinsleben als attraktiv empfunden wird. Mit dem Versprechen, den eingeschlagenen Weg so weiterverfolgen zu wollen, darf ich allen Freunden und Mitgliedern unseres Vereins im Namen des gesamten Vorstandes ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches und gesundes neues Jahr wünschen.

Ihr Chronist

H. C. Pruszinsky

Fortsetzung von Seite 1

den Karlstisch und erfuhr von der historisch beschlagenen Frau Direktor alles Wissenswerte über die Geschichte der Veste Rohr.

Die von Christian **Pruszinsky** organisierte Sommerfahrt führte diesmal über die Stadt Enns und die Schlögener Schlinge „Donau aufwärts" nach Passau, das mit seinem imposanten Stadtbild, den dominierenden Flüssen, dem prachtvollen Dom und den interessanten Museen den 23 Teilnehmern viel Schönes bot. Ein Besuch bei der Vornbacher Madonna und der Altstadt von Schärding inklusive Käseverkostung rundete das Programm ab. Guter Erfolg war auch dem traditionellen Karlstischfest Ende September beschieden, das sich bei Jung und Alt als echtes Grätzlfest etabliert hat. Ein dichtes Unterhaltungs- und Kulturprogramm inklusive den Minnesängern Max und Mirjam **Devime**, heitere Kinderspiele, angeführt vom Publikumsmagneten **Aladin**, köstliche kulinarische Spezialitäten und artistische Einlagen der Badener Taekwondo-Truppe lockten trotz zahlreicher „Konkurrenz"-Veranstaltungen viele treue und auch viele neue Gäste an. Bitte ALLE VOR DEN VORHANG, die mit ihrem persönlichen Einsatz zum Erfolg des Festes beigetragen haben!

Das von Obmann Heinz **Müller** großzügig gesponserte Dankeschön-Essen bei „Elia" war verdienter Lohn für viel Engagement und Mühe!

Beachten Sie bitte auch die gesonderten Berichte in dieser „Rohrpost", die über den Besuch des Ebreichsdorfer Steinernen Tisches, die Besichtigung des eindrucksvollen Beethovenhauses und das gelungene Adventtreffen der Karlstischfreunde informieren.

ABELE

Copyshop & Handel
Inh. Helga Stojanovic

Palffygasse 4, 2500 Baden
www.abele-druck.at

Digitaldruck Farbe und schwarzweiß
Kopien Farbe und schwarzweiß
Selbstbedienungskopien
Plandruck bis 1,11 m
Scannen bis 0,91 m
Visitenkarten
Plakate in Farbe und schwarzweiß
Spiralbindung
Klebebindung
Laminieren
Nuten und falten
Papier
Stempel
u. v. m.

Der Steinerne Tisch im Schlosspark Ebreichsdorf

Über Initiative von Frau Mag. Susanne **Oppolzer** konnten Interessierte unseres Vereins den heute auf dem Vorplatz des Schlosses Ebreichsdorf aufgestellten STEINERNEN TISCH besichtigen. Wie die Schlossherrin Frau **Drasche-Wartinberg** erläuterte, wird dieser Tisch in die Zeit von 1540 bis 1550 datiert und stellt wohl ein Geschenk des früheren Schlossbesitzers Bernardi de Menesiis (auch: Menoses oder Mamsius) an seine Tochter Katharina dar, die ihn ca. 1540 unter einem Apfelbaum aufstellen ließ. Der runde Tisch hat einen Durchmesser von mehr als zwei Metern, die einst polierte Oberfläche ist

rau, die polierte Randfläche ist ca. 4 cm breit und trägt eine praktisch leider unleserliche lateinische Inschrift profanen Charakters: Gemäß der zu Beginn des 20. Jh. verfaßten Chronik von Hans Hofer werden darin „die Früchte des Apfelbaumes dem Gast zum Genuss angeboten, mit der Versicherung, dass die Natur weder zubereiteter Speisen noch überseeischer Gewürze“ bedarf.

Bernardi de Menesiis war ein mit Kaiser Ferdinand I. ins Land gekommener spanischer Edelmann, der 1539 als Käufer des Ebreichsdorfer Schlosses aufscheint.

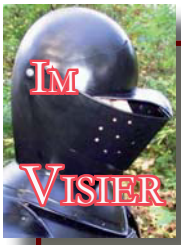
Der Steinerne Tisch war lange Zeit verschwunden und wurde erst 1840 auf dem Grund des nahe gelegenen Badener Teiches wiedergefunden, als dieser abgelassen wurde. Wie und warum der Tisch im Teich „entsorgt“ wurde, bleibt rätselhaft.

Besichtigung Beethovenhaus

Kulturgemeinderat Hans **Hornyik**, Mitglied unseres Vereinsvorstandes, ermöglichte es uns, im Vorfeld des

traditionellen Adventabends das vor kurzem neu eröffnete Beethovenhaus „Haus der Neunten“ (Rathausgasse 10) im Rahmen einer Sonderführung zu besichtigen. Das Interesse unserer Mitglieder war groß und das Gezeigte wirklich beeindruckend: Das alte „Kupferschlägerhaus“ aus dem 16. Jahrhundert, in dem Ludwig van Beethoven in den Sommern 1821 bis 1823 wohnte und u.a. wesentliche Teile der Eroica, der Pastorale und der Neunten Symphonie komponierte, ist ein originalgetreu renoviertes, mit liebevollem Gefühl fürs Detail eingerichtetes und mit moderner, interaktiver Präsentationstechnik ausgestattetes Museum geworden, das jedem internationalen Vergleich gewachsen ist. Dass man bei der Restaurierung

der Wohnung die originale Malerei mit floralen Motiven freilegen konnte, ist besonders attraktiv. Ein wesentlicher Fokus der Ausstellung, die sich über fünf Räume erstreckt, sind ausgezeichnete Hörbeispiele, die von Klaviersonaten über Kammermusik bis zur IX. Symphonie gehen. Der angeschlossene Shop bietet touristische Mitbringsel für jeden Geschmack.



Als neues Mitglied begrüßen wir Herrn Peter Surovic, 2500 Baden

Für ihr jüngst bewiesenes, außergewöhnlich großes persönliches Engagement betreffend die Unterstützung unseres Projektes zur Restaurierung des Klesheimgrabes bitten wir heute vor den Vorhang: Herrn Univ.Prof. Dr. Karl Zweymüller, Wien; Herrn Wilhelm J. Brunner, Oslo; Herrn Dkfm. Gernot Purtscher, Baden.

Adventabend

Unsere traditionelle Adventzusammenkunft fand diesmal beim Heurigen **Schmid-Kogler** statt, der uns als geschlossene Gesellschaft beim Heurigen mit einem kalten Buffet empfing, das keine Wünsche offen ließ. Auch wenn Guido mit seinem herausragenden Bass wegen anderer Verpflichtungen diesmal fehlte, war es ein gemütlicher, besinnlich-heiterer Abend in angenehmer Atmosphäre. Gerhard **Petric** führte nicht nur musikalisch Regie, sondern hatte ein kreatives Advent-ABC mit besinnlich-philosophischen Schlagworten, heiteren kleinen Texten und gemeinsam zu singenden Weihnachtsliedern zusammengestellt, das sehr gut ankam. Auch

Alt-Bürgermeister Mag. August **Breininger** stellte sich mit lustigen Texten ein und Christian **Pruszinsky** widmete sich in Guidos Vertretung eher besinnlich-philosophischen, literarischen Adventgedanken. Obmann Heinz **Müller** leistete mit einer viel belachten Auswahl jahreszeitlich einschlägiger Witze einen humoristischen Beitrag und hatte überdies die Spendierhosen angezogen, was von allen kräftig akklamiert wurde und den Abend zusätzlich bereicherte.

Hier finden Sie den auf Seite 1 erwähnten QR-Code für Informationen über unseren Verein:

VOLKSBANK
WIEN-BADEN

Unsere nächsten Termine:

Jour fixe
Donnerstag, 8. Januar 2015, ab 18:00 Uhr (geänderte Beginnzeit!),
Pizzeria Torino, Baden, Bahngasse 1/Ecke Wassergasse

Karlsfest
Samstag, 24. Januar 2015, ab 15:00 Uhr
Weingut Karl Breyer, Rohrgasse 18, Baden
Jour fixe

Jour fixe
Donnerstag, 12. Februar 2015, ab 18:30 Uhr
Pizzeria Torino, Baden, Bahngasse 1/Ecke Wassergasse

Rollettmuseum Baden
2500 Baden, Weikersdorferplatz 1
Tel.: 02252 48 255

Mittwoch, 28. Jänner 2015, 19.00 Uhr

„Dr. Emil Rollett (1835-1923)
Ein Badener Arzt als Wissenschaftler und Spitalsgründer in Wien"

Präsentation des neuen Katalogblattes des Rollettmuseums Baden

Dr. Margareta **KULDA** und Dr. Rudolf **MAURER**

Eintritt frei!

www.erstebank.at

Hier finden Sie die beste Lösung für Ihre Geldangelegenheiten:

Erste-Filiale Baden

ERSTE BANK
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Impressum: Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich
Verein Vestenrohr-Karlstisch, p.A. Hans Christian Pruszinsky, Eichwaldgasse 12/8/3, 2500 Baden
Telefon +43 664 1248749, E-Post: pr@woerterfabrik.com
Grafische Gestaltung und Satz: Guido Radschiner, **Druck**: Abele-Copyshop & Handel, Baden
Homepage: www.vestenrohr-karlstisch.at
Kontoverbindungen: Raiffeisenbank Baden, IBAN AT69 3204 5000 0103 5740
Sparkasse Baden, IBAN AT33 2020 5002 0000 5049

DAS ANDERE SCHAF

Der Hirte könnte zufrieden sein: Seine Schafe folgen ihm nach, wohin er auch geht.
Da ist nur eines: das schwarze.
Das schwarze Schaf macht dem Hirten Sorgen: Es läuft immer wieder von den anderen weg und geht seine eigenen Wege.
Eines Tages werden die Schafe geschoren. Das schwarze Schaf möchte seine Wolle behalten, es springt davon, weg von der Herde.
Der Hirte ruft seinen Hund und sie rennen dem schwarzen Schaf nach. Doch es ist verschwunden. Wo ist es, das schwarze Schaf? Sie suchen es lange, aber sie finden es nicht.
Das schwarze Schaf hat sich in einer Felsenhöhle versteckt. Sie ist leer. Hier möchte das Schaf bleiben und für sich allein leben. Hie und da wagt es sich aus der Höhle hinaus, dann läuft es ganz allein über leere Felder und Berge.
Es wird Herbst, die Novemberstürme fegen über das Land. Das einsame Schaf friert trotz seiner Wolle. Allein und traurig steht es in der leeren Wiese.
Dann beginnt es zu schneien, immer dichter fällt der Schnee. Das schwarze Schaf findet seine Höhle nicht mehr. Hat es sich verirrt?
Auf einmal sieht es einen seltsamen Schein. Es geht dem Licht entgegen und findet die Höhle.
Darin ist es ganz hell. Ein Mann und eine Frau haben hier Obdach gefunden.
Das schwarze Schaf will davon springen, da sieht es ein ganz kleines Kind.
Geht das Licht von IHM aus?
Die Frau nimmt das Kind an sich um es zu wärmen, aber es weint weiter.
Das schwarze Schaf läuft nicht weg. Seine Wolle wird ihm schwer und schwerer. Es schaut das Kind an und spürt Wärme in sich. Es geht näher hin zum Kind, senkt seinen Kopf und legt sich nieder.
Die Frau staunt. Sie bettet das Kind in die Wolle und es weint nicht mehr.
Das schwarze Schaf wagt kaum zu atmen.
Nur einmal zuckt es zusammen: Im Eingang steht der Hirte, hinter ihm die anderen Schafe.
Er sieht das schwarze Schaf und sagt: „So hat mein verlorenes Schaf seine Wolle für dieses Kind behalten. Es ist gut so.“ Und er legt seinen Hirtenmantel sorgsam über Kind und Schaf.
Dann zieht er zufrieden mit seinen Schafen weiter.

Unbekannter Autor